

# Übersicht zum Kompetenzzuwachs

## 1. Erweiterung der Text- und Literaturkompetenz

### 1.1 Verankerung der inhaltsbezogenen Kompetenzen in den Texten der Unterrichtseinheit

Anhand der Tabelle kann man erkennen,

- welche Kompetenzen aus Klasse 6/7/8 bei der Lektüre der Texte 1-5 gefestigt wurden,
- welche Kompetenzen aus Klasse 9/10 bereits durch die Übergangsektüre angebahnt wurden; dies erfolgt vor allem in T.4 und 5.

Klasse 6/7/8 (3.1.4...)	Klasse 9/10 (3.2.4...)
<b>Vorerschließung</b>	
(1) <i>zunehmend selbstständig</i> aus dem Textumfeld (zum Beispiel Überschrift, Einleitung, Abbildungen) und aus dem Text (zum Beispiel Sachfelder, Wortfelder) Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren  -> <b>T.1, 2, 3, 5.1, 5.2, 5.4</b>	(1) ausgehend von sprachlichen Merkmalen (zum Beispiel Tempusrelief) eine Erwartungshaltung an den Text formulieren und diesen vorstrukturieren  -> <b>T. 3, 4, 5.1, 5.2, 5.4</b>
(2) aufgrund von Sachwissen aus dem thematischen Umfeld (zum Beispiel Realien, historische Inhalte) eine Erwartung über den Inhalt des Textes formulieren  -> <b>T.5.2, 5.3, 5.4</b>	
<b>Übersetzung</b>	
(3) Satzerschließungsmethoden (zum Beispiel lineare und analytische Verfahren) zunehmend selbstständig anwenden  -> <b>T.1, 2, 3, 4</b>	(2) geeignete Satzerschließungsmethoden selbstständig auswählen und anwenden  -> <b>T.3</b>
(4) ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre beim Übersetzen anwenden  -> <b>T.1, 2, 3, 4</b>	(3) eine kontextgemäße Bedeutung aus einem Wörterbuchartikel zunehmend selbstständig auswählen und ihre Entscheidung begründen, auch unter Berücksichtigung der dort genannten Angaben zur grammatischen Konstruktion  -> <b>T. 5.5</b>
(5) übersetzungsbegleitend ihr vorläufiges Textverständnis abschnittsweise darstellen  -> <b>T.1, 2</b>	

<p>(6) aus dem Bedeutungsspektrum polysemer Wörter zunehmend selbstständig eine im Kontext passende Bedeutung auswählen und ihre Entscheidung begründen</p> <p><b>&gt; T.1, 5.5</b></p>	
<p>(7) eigene Übersetzungen und die von Mitschülerinnen und Mitschülern unter Benutzung von Fachtermini zunehmend selbstständig analysieren und nötige Korrekturen begründen</p> <p><b>-&gt; T.2, 3, 4</b></p>	
<p>(8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln (zum Beispiel Überprüfung der Übersetzung auf Vollständigkeit, gezielte Kontrolle nach bestimmten Merkmalen, Abgrenzung von satzwertigen Konstruktionen)</p> <p><b>-&gt; T.4</b></p>	
<b>Strukturierung</b>	
<p>(9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler beziehungsweise inhaltlicher Textmerkmale beschreiben (zum Beispiel Sach- oder Wortfelder, Konnektoren, Tempusgebrauch, Textsorte)</p> <p><b>-&gt; T.1, 2, 3, 4, 5.4, 5.5</b></p>	<p>(4) an einem Text unter Anleitung Beispiele dafür zusammenstellen, dass durch verschiedene Füllungsmöglichkeiten eines Satzglieds eine Variation im Ausdruck erreicht wird</p>
	<p>(5) sprachliche Besonderheiten (zum Beispiel direkte/indirekte Rede, Gebrauch von Tempora, Genera verbi, rhetorische Frage) sowie gegebenenfalls die Metrik untersuchen und die Aussageabsicht darstellen</p> <p><b>-&gt; T.1, 5.5</b></p>
	<p>(6) häufig vorkommende Stilmittel (Alliteration, Anapher, Antithese, Asyndeton, Chiasmus, Hendiadyoin, Hyperbaton, Klimax, Metapher, Parallelismus, Trikolon) benennen und ihren Bezug zum Textinhalt herausarbeiten</p>
	<p>(7) sich mithilfe deutscher Übersetzungen längere Textpassagen erschließen</p> <p><b>-&gt; T. 5.5</b></p>
<b>Rekapitulation</b>	

(10) den Inhalt eines Textes strukturiert darstellen -> <i>T.2, 4, 5.1</i>	(8) den Inhalt eines Textes gliedern und die Abschnitte prägnant zusammenfassen -> <i>T.3, 5.3, 5.4, 5.5</i>
(11) lateinische Textabschnitte sinngebend vorlesen und so ihr Textverständnis zeigen -> <i>T.4, 5.2</i>	(9) Textaussagen am lateinischen Original belegen -> <i>T.3, 4</i>
(12) Textabschnitte paraphrasieren sowie die Personen und ihre Beziehung zueinander darstellen -> <i>T.1, 2, 3, 4, 5.1, 5.5</i>	
<b>Reflexion</b>	
(13) einfache Textsorten (zum Beispiel Brief, Dialog, Erzählung) und dafür charakteristische Merkmale benennen -> <i>T.2</i>	(10) erläutern, wie durch bewusste sprachlich-stilistische Gestaltung eines Textes eine bestimmte Wirkung erzielt werden kann -> <i>T. 5.2, 5.3</i>
(14) ihre inhaltlichen Vorerwartungen mit den bei der Übersetzung gewonnenen Erkenntnissen vergleichen -> <i>T.1, 2</i>	(11) Texte mithilfe von Hintergrundinformationen über Autor, Werk, Gattung und historischen Kontext erläutern und die Textaussagen kritisch bewerten -> <i>T.4</i>
(15) zu Textaussagen begründet Stellung nehmen -> <i>T.2, 4</i>	(12) den Situations- und Adressatenbezug lateinischer Texte herausarbeiten und bei ihrer Interpretation berücksichtigen -> <i>T.1, 4</i>
(16) den Inhalt eines Textes mit eigenen Erlebnissen und Einstellungen vergleichen -> <i>T. 1, 2, 3</i>	(13) Original und gedruckte Übersetzungen auch unter Anwendung metasprachlicher Terminologie vergleichen
(17) Textinhalte – auch aus anderen Perspektiven – in anderen Darstellungsformen präsentieren (zum Beispiel szenisch, visuell, auditiv; eigene Textproduktion) -> <i>T.4, 5.3</i>	(14) lateinische Texte mit Rezeptionsdokumenten (zum Beispiel aus Literatur, Bildkunst, Musik) auf ihren Aussagegehalt hin vergleichen
	(15) zunehmend kritisch sachbezogene Informationen, auch aus dem Internet, auswählen und sie in geeigneter Form und mediengestützt präsentieren

## 1.2 Prozessbezogene Kompetenzen

In der folgenden Übersicht sind die Kompetenzen, die in der Spracherwerbsphase erworben wurden, **gelb** unterlegt, **grün** die Kompetenzen, die durch die Lektüre der vorgeschlagenen Partien aus den *Gesta Romanorum* neu hinzukommen.

prozessbezogene Kompetenzen	inhaltsbezogene Kompetenzen	
	Klasse 6/7/8	Klasse 9/10
<b>2.2 Text- und Literaturkompetenz</b>		
1. einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen	3.1.4.1	3.2.4.1
2. sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen	3.1.4.5 3.1.4.7	3.2.4.7
3. sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen	3.1.4.9	3.2.4.5 3.2.4.6
4. Übereinstimmungen von Form und Inhalt herausarbeiten und so zu ästhetischen Erfahrungen gelangen		3.2.4.4 3.2.4.5 3.2.4.6 3.2.4.10
5. verschiedene Übersetzungen und Interpretationsansätze vergleichen		3.2.4.13
6. ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern	3.1.4.2	3.2.4.11 3.2.4.15
7. die Ergebnisse ihrer Erschließung und Interpretation in Form einer schriftlichen Übersetzung dokumentieren	(passim)	(passim)
8. gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren		3.2.4.11
9. erkennen, wie sich lateinische Autoren sowohl in eine literarische Tradition einordnen als auch ihre schriftstellerische Tätigkeit gesellschaftlich positionieren		3.2.4.11 3.2.4.12
10. die Produktions- und Rezeptionsbedingungen lateinischer Literatur erläutern und deren kultur- und gesellschaftsprägende Funktion beschreiben		3.2.4.11 3.2.4.12

11. themenverwandte Texte vergleichen und auswerten		3.2.4.14
12. durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Rezeptionsdokumenten ihr Text- und Literaturverständnis erweitern und differenzieren		3.2.4.14
13. die Interpretationsergebnisse auf ihre eigene Erfahrungswelt beziehen und dazu Stellung nehmen	3.1.4.15 3.1.4.16	
14. ihrem persönlichen Denken und Empfinden in der Auseinandersetzung mit Literatur auch gestalterisch Ausdruck geben	3.1.4.17	

## 2. Annäherung an die Lektürephase durch zunehmende Komplexität der Texte

„Maßgebliches Ziel des Lateinunterrichts ist es, zunehmend anspruchsvolle Texte zu entschlüsseln.“

(Bildungsplan 2016 Latein als zweite Fremdsprache, S.5)

In Text 1 treffen die Schülerinnen und Schüler auf eine einfache Personenkonstellation. Der Autor selbst teilt die Akteure gleich zu Beginn der Erzählung in Gut und Böse ein.

In Text 2 bringt der Sohn seinen Vater in ein Dilemma, da er gegen ein Gesetz verstößt, das der Vater als König erlassen hat.

Mit Text 2 ist die Wiederholung bereits erworbener Kompetenzen abgeschlossen und ab Text 3 werden zunehmend Kompetenzen aus Klasse 9 und 10 angebahnt. Text 3 ist zudem wesentlich länger als die vorigen Texte. Im Gegensatz zu Text 1 und 2 muss hier der Sohn selbst herausfinden, was richtig bzw. falsch ist. Der Vater gibt nur einen Impuls.

Die Erzählung in Text 4 wird durch das Auftreten zweier Söhne vielschichtiger. Das unterschiedliche Erziehungsverhalten des Vaters fordert zum Vergleich heraus.

Mit Text 5 ist die zügige Lektüre eines längeren Textes beabsichtigt. Der Sohn widersetzt sich den Ratschlägen seines Vaters und es kommt zu einem Konflikt, bei dem der Vater nachgibt.

Übersicht zur Textlänge:

Text 1	Text 2	Text 3	Text 4	Text 5
147 Wörter	161 Wörter	272 Wörter	251 Wörter	550 Wörter

### 3. Zunehmende Selbstständigkeit bei der Vorerschließung

↑	T.5	selbstständige Anwendung der Checkliste und Abgleich mit Partner, feine Vorstrukturierung durch Tempusrelief
	T.4	Erstellen einer Checkliste für die Vorerschließung (unter Berücksichtigung der Aufgaben zu T.1-T.3), Verifizierung und Erweiterung durch Arbeit an T.4
	T.3	T.3.1: selbstständige Vorerschließung mithilfe der Aufgaben zu T.2 T.3.2: Vorerschließung durch Vorstrukturierung
	T.2	weitere kleinschrittige Einzelaufgaben
	T.1	Anbahnung der Vorerschließung durch Bildbeschreibung, kleinschrittige Einzelaufgaben; Reflexion über den Nutzen der Vorerschließung (s. Aufgabe 1.3.1)

### 4. Zunehmende Selbstständigkeit bei der Übersetzungsphase

„den Schülerinnen und Schülern die ... Fertigkeiten so zu vermitteln, dass eine zunehmend selbstständige Übersetzungsarbeit möglich wird. (...) Dazu sollen die Texte gegebenenfalls mit Hilfen versehen werden, die unterschiedlichen Schwierigkeiten begegnen und so auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler reagieren. Über deren Verwendung entscheiden sie selbstständig.“ (Bildungsplan 2016 Latein als zweite Fremdsprache, S.7)

↑	T.5	Selbstevaluation der Übersetzungskompetenz, individuelles Übungsangebot
	T.4	Vertiefung der Übersetzungsmethoden aus T.3
	T.3	Übersetzung gemäß „5 Punkte-Check“, der sich aus den Aufgaben zu T.2 ergibt; Tppkärtchen; Fehleranalyse in Partnerarbeit
	T.2	konkrete Einzelaufgaben zu Übersetzungsproblemen in den <i>Gesta Romanorum</i> ; Benutzung einer systematischen Grammatik; Fehleranalyse im Unterrichtsgespräch
	T.1	Wiederholungsaufgaben zur Satzerschließung; Benutzung einer systematischen Grammatik

## 5. Berücksichtigung der Leitperspektiven

Leitperspektiven des Bildungsplans kommen vor allem bei der Reflexion über die Texte zum Tragen.

Beispiele	Leitperspektive *
<p>T.2</p> <p>5.2 Z. 23 f., omnes prudentiam regis et iustitiam laudabant: Stimmt du mit der Meinung der Bevölkerung überein? Bewerte die endgültige Entscheidung des Königs.</p> <p>5.3 Ähnlich wie in T.1 will ein Erwachsener einen Jugendlichen erziehen. Vergleiche das Verhalten von Zelongus und Aristoteles und nimm Stellung dazu.</p>	<p>BNE: Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p> <p>BTV: wertorientiertes Handeln</p> <p>BTV: Konfliktbewältigung und Interessensausgleich</p>
<p>T.3.2</p> <p>5.1 Bewerte die Antworten der Freunde. Welche Rolle spielt für sie die Freundschaft? Welche Reaktion hältst du für angemessen? Begründe deine Antwort.</p>	<p>BNE: „Einfühlungsvermögen in Lebenslagen anderer Menschen und solide Urteilsbildung in Zukunftsfragen“, Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p>
<p>T.5.3</p> <p>5.2 Ait pater: „Fili, ... “: Formuliere eine Reaktion des Vaters. Berücksichtige dabei, wie er sich bisher verhalten hat.</p>	<p>BTV: „sich mit anderen Identitäten befassen, sich in diese hineinversetzen und sich mit diesen auseinandersetzen“</p>
<p>Abschluss</p> <p>2. Wählt euch mit einem Partner einen Text. Überlegt, ob die dargestellte Erziehungsmethode gelungen ist. Stellt Pro- und Contra-Argumente zusammen.</p> <p>3. Präsentiert eure Überlegungen der Klasse.</p> <p>4. Überlegt in der Klasse, wie eine gelungene Erziehung aussehen muss.</p>	<p>BNE:“ solide Urteilsbildung in Zukunftsfragen“, Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde ... Handlungen</p> <p>BTV: wertorientiertes Handeln</p>

\*Um den Bezug zu den Leitperspektiven klar herauszuarbeiten, werden zur Erläuterung neben den im Bildungsplan ausgewiesenen Stichpunkten auch teilweise einzelne Passagen aus ihrer Erläuterung zitiert.